

Carl Adolph Friedrich Fuchs,

Offen als Ingenieurintendanten Schrift zu Gießen, am
 1. October dafelbst im Jahr 1805,
 Jüngling und Definitus seines Vaters, als vornehmlicher, nach
 verschiedenen Professoren und Lehrern am Gießener
 Gymnasium, - bis Lyden 1823,
 praktischer in philosophischen und geologischen Abtheilungen
 1, in Halle von Lyden 1823 bis April 1824
 2, in Berlin bis Michaelis 1824
 3, in Jena bis Lyden 1826;
 Fortwährend von der Universität in gesetzlicher Eigenschaft
 über seinen väterlichen Erbschaft und seine veräußerten Gütern,
 in den Wissenschaften, sowohl von den akademischen Abtheilungen
 her, als auch von einzelnen Lehrern, deren Vorlesungen
 von ihm mit Fleiß gehört wurden

Seine vornehmliche schriftliche Arbeit besteht darin
 als in in der mündlichen Schrift, gegebenen Lehren
 und Schlussfolgerungen, welche in dem vorliegenden
 Man von nicht geringem Nutzen, von ganzem Laborem
 steht mit der höchsten Pflicht, aus jüngster Zeit im

1826.

Fuchs

Verstand und Gesetze des bürgerlichen Geistes, und in
der Fortbildung und Erklärung des ant. bürgerl. Geistes.
Der bürgerliche Geist ist der moralische, bürgerl.
Geist.

Der bürgerl. Geist hat eine gewisse moralische Seite
die auf eine dem bürgerl. Geistesmäßige Weise
zu entwickeln ist.

Der bürgerl. Geist ist deshalb bei seinem Werke
im Geisteswesen auf, durch seine des bürgerl. Geistes
moralischen Geistesmäßigen Weise auf eine Seite
in dem bürgerl. Geisteswesen

Carl Adolph Friederich Fuchs

Sohn des Superintendenten Fuchs zu Güstrow,
geboren derselbst im Jahr 1805,
Zögling und Schüler seines Vaters, des vormaligen wohl,
verdienten Professors und Rectors am Güstrowischen
Gymnasie, – bis Ostern 1823;

studierte die philosophischen und theologischen Wissenschaften

- 1, in Halle von Ostern 1823 bis dahin 1824
- 2, in Berlin bis Michaelis 1824
- 3, in Rostock bis Ostern 1826;

producierte vor der Prüfung die gesetzlichen Zeugnisse
über seinen sittlichen Wandel und seine erlangten Kenntnisse
in den Wissenschaften, sowohl von den akademischen Obrigkei-
ten, als auch den einzelnen Lehrern, davon Vorlesungen
von ihm mit Fleiß gehört waren.

Seine eingereichten schriftlichen Probearbeiten sowohl
als die in der mündlichen Prüfung gegebenen Antworten
und Erklärungen haben ihn dargestellt als einen jungen
Mann von nicht gemeinen Talenten, von guter Bekannt-
schaft mit der heiligen Schrift, vorzüglicher Fertigkeit im

1826

Sch??

Schreiben und Sprechen der lateinischen Sprache, und in
der Entwicklung und Erklärung der und biblischen Stel-
len herzuleitenden dogmatischen und moralischen Wahr-
heiten.

Der Geprüfte hat auch seine musikalischen Talen-
te auf eine dem künftigen Geistlichen nützliche Wei-
se ausgebildet.

Zunächst hält sich derselbe bei seinem Werke
in Güstrow auf, denkt aber das Studium der
praktischen Theologie späterhin auch auf ein Jahr
in Jena fortzusetzen.

Carl Adolph Friederich Fuchs

Son of Superintendent Fuchs at Güstrow,
born at the same place in the year 1805,
pupil and student of his father's, the former
estimable professor and headmaster at the Güstrow
university preparatory school, until Easter 1823;

studied the philosophical and theological sciences

1. in Halle from Easter 1823 until that time in 1824
2. in Berlin until Michaelmas-Day [September 29] 1824
3. in Rostock until Easter 1826;

produced before his examination the legitimate testimonials in reference to his moral conduct and his acquired knowledge in the sciences, from the academic authorities as well as from the individual teachers, by whom lectures were heard by him with diligence [whose lectures he diligently attended].

His submitted written tests as well as the answers and explanations he gave on the oral test have portrayed him as a young man of not ordinary talents, of good familiarity with the holy scripture, of superior skill in writing and speaking the Latin language and in the development and explanation of it and the Biblical passages leading to dogmatic and moral truths.

The examinee has trained his musical talents in an advantageous manner for the future clergyman.

To begin with, the same [examinee] is halting his undertaking in Güstrow; however, he thinks to continue the study of practical theology in Jena later on in one year.

1826